Kröber-Cup 2015 für Priceless Gold

Die Fakten: Araber, 1998 in den USA geboren, Schimmel, 1,64 m groß, schmal, hochbeinig und 380 kg leicht. Von Tomanchi aus der Sugarcreek Spirit von Samtyr. (Die Vaterlinie geht auf den Polen Czort, die Mutterlinie auf den Russen Negatiw zurück).

Im Süden der USA geboren und aufgewachsen, sollte er zunächst eine Karriere als Galopprennpferd einschlagen. Das allerdings überlebte er aufgrund unlauterer Trainingsmethoden nur mit knapper Not und landete mit blutenden Magengeschwüren und einer ausgewachsenen Panikstörung in der Pferdeklinik, wo ihn Valery Kanavy 2003 günstig erstand.

In seinem ersten Jahr als Distanzpferd zeigte er sich dennoch als überaus hart: 2004 lief er sechsjährig in seiner ersten Saison 6 x 80 km und 3 x 160 km, also 960 km in einem Jahr, wobei er den letzten Hundertmeiler in Florida in weniger als 10 Stunden, also in Tempo 3,56 bzw. mit 17 km/h absolvierte. In Deutschland hätte er sich mit dieser Leistung (nicht in dem Alter allerdings) bereits in seiner ersten Saison schon fast für das Langstreckenchampionat qualifiziert.

Seine Deutschlandpremiere gab er 7-jährig 2005 auf der DM in Aachen unter Valery Kanavy, die er nicht in der Wertung beendete. Allerdings befand er sich da in illustrer Gesellschaft. Nicht nur Sabrina Arnold, Susanne Kaufmann (mit Fay-el-Rat im Folgejahr auf der WM dann sehr erfolgreich) und ein Jean-Philippe Frances beendeten diesen Ritte früher als geplant, sondern auch sowohl der erste als auch der letzte Bundestrainer des DOKR schieden ebenso wie einige Mitglieder der Familie Maktoum vorzeitig aus.

Pricey blieb in Deutschland und fand bei Dr. Gabriela Förster ein neues Zuhause. Doch leicht machte er es ihr nicht. Aus der gescheiterten Rennbahnkarriere hatte er gesundheitliche Probleme zurückbehalten, war schreckhaft und neigte zum Durchgehen. Noch heute betritt er ohne Begleitung eines Menschen keine Box, fährt nur in Anhängern mit Vorderausstieg, frisst schlecht und hat einen empfindlichen Magen. Auf dem ersten gemeinsamen Ritt 2005 im August in Göttingen ging er durch, sie stürzten, und Pricey verschwand im Wald. Danach gingen sie erst einmal ein halbes Jahr spazieren und arbeiteten am gegenseitigen Vertrauen.

Der Start war also durchaus holprig, und es sah nicht gleich danach aus, dass er einmal einer werden würden, der die deutschen Farben vertreten würde.

2006 zahlten sich Arbeit und Geduld erstmalig mit dem 3. Platz auf der Deutschen Meisterschaft in Kreuth aus. 2007 folgte ein hervorragender 6. Platz in der EM-Wertung in Portugal, 2009 erreichte er auf der katastrophalen Strecke der EM in Assisi (Italien) unter Valery Kanavy einen 18. Platz.

Priceless Gold und Dr. Gabriela Förster
Foto: © www.Doris-Melzer.de

Trotzdem machte er es seiner Reiterin und seinen Trossern nie ganz einfach. Im Umgang zu Hause ein echter Gentleman und auf Ritten, so lange es um nichts geht, stets höflich zu allen, wird er im Wettkampf manchmal so energisch, dass es starke Männer braucht, um ihn auf der Strecke zu den notwendigen Trinkpausen zu überreden. Auch beim Vortraben ist er durchaus wählerisch, denn er trabt nicht mit jeder oder jedem.

Umso bemerkenswerter ist seine sportliche Bilanz: seit 2004 ununterbrochen auf langer Strecke unterwegs, in elf Jahren 13 Hundertmeiler in der Wertung, zehn davon auf internationalem Parkett erritten, startete er auf drei Weltmeisterschaften und vier Europameisterschaften. Nicht immer kam er ins Ziel – häufig lag es am Schuhwerk, zwei Mal gab es einen schweren Sturz, in Malaysia verhinderte der Biss einer exotischen Spinne den Start.

Den Höhepunkt seiner Karriere bildete der Gewinn der Mannschafts-Bronzemedaille auf den Weltreiterspielen 2010 in Lexington, Kentucky, wo er als bestes deutsches Pferd knapp vor Beau mit Sabrina Arnold und Shagar mit Belinda Hitzler in der Einzelwertung den 15. Platz belegte.

Auch wenn er an diese Erfolge nicht mehr anknüpfen konnte, qualifizierte er sich doch zuverlässig jedes Jahr wieder für Welt- und Europameisterschaften, ungeachtet wechselnder Bundestrainer und der mit ihnen wechselnden offiziellen Trainingslehren, -konzepte und Qualifikationswege. Bis heute hat er 4.500 km in der Wertung.

2015, mit 17 Jahren und nach dem Rückzug aus dem internationalen Sport, hat er die Aufgabe übernommen, einen Nachfolger auf die Strecke zu begleiten und auf zwei langen Mehrtagesritten unter Tanja Wedemeyer über 500 km in der Wertung erlaufen. Im Juni auf den fünf Tagen im Norden und im August auf der Schwäbischen Alb, wo er den 3. Platz errang.

Er ist ein Beispiel dafür, dass internationaler Erfolg und Kontinuität auf langer Strecke einander nicht ausschließen und dass bei umsichtigem Management ein Pferd auch in höherem Alter gesund aus dem großen Sport ausscheiden kann. Ein Zeichen dafür, dass dieser Erfolg kein Zufall ist, ist die Tatsache, dass auch seine Vorgänger Voltano und Zaim unter Dr. Gabriela Förster im Jahr 2000 mit dem Kröber-Cup geehrt wurden.

Sigrun Zühlke

Susanne Fischer & Socke gewannen das VDD-Langstrecken-Championat.
Foto: Andrea Ehret

Socke, Gewinner des VDD-Langstrecken-Championats mit Susanne Fischer

Socke", geb. 2003 in Holland, Mutter Kaltblut, Vater Appaloosa, das (Zitat JHV) „zur Zeit wohl untypischste Distanzpferd Deutschlands". Und die Frage, warum ich elf Jahre und 1.500 km Probereiten auf Distanzen i. d. W. gebraucht habe, bis Socke mich durch seine Leistung endlich überzeugt hat, ihn doch zu nehmen. Zitate: „Der Kopf und der Hals – das geht doch gar nicht! ... bis zu „dem Gesicht, das nur eine Mutter lieben kann". Aber ich mag ihn wie er ist und kenne ihn von Fohlenbeinen an, seit meine Freundin Elke im November 2003 auf dem Holländischen Pferdemarkt 50 Euro weniger als der Metzger geboten hat und der „Züchter" ihn dann doch lieber ihr für 200 Euro gegeben hat, statt dem Metzger für 250 Euro ... Und da standen sie dann mit dem Fohlen an der Hand, was lässig durch die Händler, die am Schlachtpferde verladen waren, durchmarschierte. Die Aussage von Elkes Mann „Ist das eine coole Socke!" führte zur sofortigen Namensgebung. Mich inspirierten damals die ganzen Tupfen auf der Kruppe zu „Bambi" – gut dass es bei Socke blieb, es wäre ein dickes Bambi geworden ...

Fünfjährig lief er den ersten Wanderritt (Elsaß), sah das erste Mal in seinem Leben Berge und beeindruckte schon dabei durch eine Wahnsinnsleistung unter einer schweren Reiterin mit Höhenangst. Für seine Reiterin war er immer zu stark und zu schnell, die „Sport-Socke", und sie stieg letztendlich auf Doele-Kaltblüter um. Socke lief daheim als Therapiepferd – das funktioniert. Socke wurde dann Henning und Francis zur Verfügung gestellt, gut zwei Jahre, von 6-8 Jährig. Da lief er auch einige Wander- und Distanzritte bis 91 km, wurde gesprungen und Dressur geritten und ging danach zurück zu Elke. Socke war dort vollzeitberufstätig als Therapiepferd im Kinder- und Jugendheim, in seiner Freizeit lief er zum Training ein bis zwei Wanderritte im Jahr und mit mir zwei bis drei Distanzen, meist MTR, als Bootcamp zum Abnehmen, nie schnell, aber immer als sicherer Ankommer. Die 650-kg-Grenze dabei immer überschreitend und vom BMI an der oberen Grenze von gesundheitsgefährdend balancierend, sah Socke nie wie das geborene Distanzpferd aus. Zitate von TA Schorsch Sauer: „Und dann wurde am Camp ein Pferd ausgeladen, wo ich dachte, aha, hier wird jetzt Holz gerückt oder gleich kommt der Planwagen ...!" 2013 lief er auf der „Langen Alb", dem 10-Tages-Distanzritt, über 550 km! Dann wurde er wieder weitergereicht an eine magersüchtige Jugendliche, die das scheinbar aufs Pferd übertrug, obwohl es anders geplant war. Nach einem dreivierteltel Jahr musste Socke dort wieder weichen, und ich habe ihn selbst abgeholt, vollkommen abgemagert, er sah aus wie eine Briefmarke. Ich war entsetzt. (Ihm fehlt noch heute ein Zentner Muskeln, wir arbeiten daran!) Plan war, er bleibt ein paar Monate bei mir zum Training und Auffüttern (und um den Benimm neu zu installieren). Mein Lebensgefährte sagte: „Den will ich nicht, der ist hässlich!" Kann ich nicht negieren ... Überall bot ich Socke im erweiterten Freundeskreis an. Keiner wollte ihn wirklich, so ritt ich ihn selber. Ich mochte ihn schon immer, wir hatten aber schon vier Pferde!

Der Tag, an dem ich ihn endgültig (per SMS) gekauft habe, war im Juli 2014 in Südtirol auf Wanderritt, als er einem Pferd das Leben gerettet hat. Socke hat ein Pferd (Quarter) aus einem Gülleloch herausgezogen, wo es fast schon drin versunken war. Das war eine so elende Situation, mich schaudert noch heute. Erfahrungen in der Kutsche und im Ziehen helfen manchmal Leben zu retten. An dem Abend habe ich entschieden, er bleibt für alle Zeiten bei mir, und es noch keinen einzigen Tag bereut.

Socke ist seitdem neben der alten Lea im Heiligenstatus. Er dankte es mir mit seiner Leistung, die ihn dieses Jahr nicht nur zum Sieg im Langstreckenchampionat führte, sondern auch quer über die Alpen und zurück etc. pp.! Ins Herz meines Lebensgefährten sprang er sich auf einer Fuchsjagd im vordersten Feld. Damit ist er unser bestes Pferd im Stall. Egal, was man von ihm fordert, er bringt die Leistung und noch mehr. Das nennt man Liebe auf den fünften Blick – und das hätten wir auch alle eher haben können!

Susanne Fischer

VDD-Langstrecken-Championat

Platz	Name	Vorname	Name Pferd	km gesamt	Punkte gesamt
1	Fischer	Susanne	Socke 35	1.288	1.364
2	Heisig	Meike	Seven Seas of Love	1.154	1.235
3	Müller	Claudia	Tara Bianca	1.087	1.187
4	Zell	Jürgen	Sunrise 136	1.080	1.168
5	Köhler	Claudia	Shaik Azaar ox	1.037	1.107
6	Frenzel	Dirk	Sheela xx 55	995	1.024
7	Ehret	Andrea	Samweis Gamdschie 3	905	995
8	Heß	Patricia	Bonito 371	905	958
9	Bader	Stephan	Hamdani Adham ox	876	925
10	Luley	Caroline	Ajax 89	857	909
11	Wilczek	Michaela	DSP C'est la vie	765	821
12	Hertel	Peter	Mr. Sam Quinto	758	814
13	Kirchner	Marcus	Zargun	666	702
14	Koller	Cornelia	Omar 36	611	648
15	Fichtel	Albert	Halma	619	645
16	Wollermann	Anke	Ramiro R 2	541	585
17	Saske	Tessa	Nahany Nobile	546	577
18	Ditandy	Sigrun	Marocco 16	555	575
19	Dr. Pfaff	Sabine	Maharih ox	522	560
20	Heß	Patricia	Thacashy	518	551
21	Schaffert	Jelena	Al Alysha Al Azim	511	543
22	Schüller	Tina	Allegra	482	491
23	Prasch	Stefanie	IS Sorento ox	408	459
24	Dickgießer	Carmen	Pamar ST ox	430	449
25	Kurek	Birgit	Hamdani Ashhira ox	402	420
26	Deneke	Archie - Juergen	Edil's Evolution	353	392
27	Barthels	Maria	Niko 160	320	347
28	Wuttke	Helga	Camino 6	323	341
29	Falke-Schmidt	Katrin	Larogna	271	290
30	Heß	Patricia	Rocket ox 122	183	203
31	Klatt	Julia	Djuni	81	108
32	Gräf	Kirsten	Dakota Shadow	88	91